Else Galen-Gube (1869-1922)

An der Friedhofsmauer.

An der Friedhofsmauer aus altem Gestein
lag aus schlichten Blumen ein Kreuzelein;
die Liebe hatte es hergelegt,
die Liebe hatte die Stätte gepflegt.
Ob der Lenzhauch wehte, wos draußen mait,
ob der Winter einzog, wos stürmt und schneit,
nie fand ich die Stätte vereinsamt und leer;
jetzt aber schmückt keine Hand sie mehr.

*

Vergessen die Tote, das stille Grab. –
Das Leben sucht Leben! – Wer bricht den Stab?
(69 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/galengub/weibes/chap078.html

classtests.com